11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 124 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Donnerstag, 30. Mai. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zur Heimkehr der Chinatruppen.

Nachdem die Dampfer „Kiautschou", „Stuttgart" und „Wittekind" über 800 kriegsunbrauchbare Offiziere und Mannschaften nach der Heimat befördert haben, stehen jetzt noch gegen 22 000 Mann deutscher Truppen in China im Felde. Von diesen bleiben in Nordchina rund 3500 Mann, in Tsingtau das 3. Seebataillon zurück. Da das Yantsegebiet noch einer scharfen Ueberwachung bedarf, dürfte in Shanghai auch fernerhin ein Infanteriedetachement von 400 Mann stationiert werden. Demnach verbleibt in China ein Truppenbestand von 5400 Mann. Die Schiffe vom Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie, mit denen die ersten Heimatstransporte abgehen werden, sind „Krefeld", 4000 Tonnen, für 1000 Mann, „Palatia", 6000 Tonnen, für 1250 Mann, „Neckar", 10000 Tonnen, für 2500 Mann, „Straßburg", 5000 Tonnen, für 1000 Mann, „Dresden", 4500 Tonnen, für 1000 Mann, ferner noch drei andere Dampfer. Außerdem werden die vierzehntägig verkehrenden Lloyddampfer je etwa ein Bataillon einnehmen. Der österreichisch-ungarische Lloyd wird auf besonderen Wunsch des Kaisers von Oesterreich ebenfalls mit einem Transport beteiligt werden.

Die vereinigte Brandenburgdivision hat der Befehl zur Heimreise auf der Reede von Wusung erreicht. Die Division ist in der zweiten Julihälfte in den heimischen Gewässern zurückzuerwarten. Auf der Rückfahrt werden als Haupthäfen Singapore, Colombo, Aden, Port Said, Suez und Gibraltar angelaufen werden. Der Chef der Division, Kontreadmiral Geißler, ist bereits vom Zeitpunkt des Eintreffens der Schiffe in der Heimat zur Verfügung des Chefs der Nordseestation gestellt worden. In den chinesischen Gewässern bleiben zunächst noch 14 große und kleine Kreuzer nebst den 4 Kanonenbooten zurück. Unsere ostasiatischen Streitkräfte sind durch die Heimbeorderung der Brandenburgschiffe vorläufig um 2500 Mann verringert.

Zur Tagesgeschichte.

Der Kaiser, umgeben von den französischen Offizieren,

worunter sich der französische General Bonnal befand, den Herren des Hauptquartiers und den fremdherrlichen Offizieren, besichtigte und exerzierte gestern wie alljährlich am 29. Mai die 2. Garde-Infanteriebrigade auf dem Tempelhofer Felde und zwar zur Erinnerung an die Parade, die vor 13 Jahren der totkranke Kaiser Friedrich im Schloßpark zu Charlottenburg über die von dem damaligen Kronprinzen befehligte 2. Garde-Infanteriebrigade abnahm. Die Operationen fanden gegen einen markierten Feind statt. Daran schloß sich ein größeres Feuergefecht, woran Artillerie und Kavallerie teilnahmen. Der Kaiser kehrte an der Spitze der Fahnenkompagnie mit zahlreicher Suite, darunter die französischen Offiziere, nach der Stadt zurück und wurde verschiedentlich von der Menge begrüßt. Darauf nahm er das Frühstück bei dem Offizierkorps des zweiten Garde-Regiments ein.

General Bonnal hat, wie aus Paris telegraphiert wird, dem Berliner Vertreter des „Figaro" gegenüber den vorzüglichen Empfang gerühmt, den er und sein Adjutant seitens des Kaisers Wilhelm und der deutschen Offiziere empfangen haben. Kaiser Wilhelm sagte ihm: „Ich freue mich um so mehr, sie unter uns zu sehen und Ihre Bekanntschaft zu machen, als unsere beiden Heere gegenwärtig verbündet sind und Seite an Seite für die Gesittung gegen die Barbarei kämpfen." Ueber das deutsche Heer sagt General Bonnal: „Es sind sicherlich schöne Truppen, aber die unsrigen sind gleichfalls prächtig. Beide Heere haben ihre Vorzüge und Fehler. Nicht Parademarsch ist es, womit man Austerlitz gewinnt. Ich schätze, daß Deutsche und Franzosen in jeder Hinsicht würdig sind, sich mit einander zu messen, und daß sie in militärischer Hinsicht viel Nützliches von einander lernen können."

Von den Kaiserlichen Prinzen.

Der Kronprinz, der zur Zeit auf Schloß Oels in Schlesien zum Jagdaufenthalt weilt, zum dritten Mal seit wenigen Monaten, unternimmt in der waldreichen Umgebung seine Pürschzüge unter Leitung des kronprinzlichen Forstmeisters Freiherrn v. Loewenstern-Bernstadt. Der Kronprinz trägt während seines Aufenthalts in Oels die ihm vom Kaiser verliehene Jagduniform. Er wird allenthalben vom Publikum herzlich begrüßt; offizielle Ovationen finden jedoch nach dem unlängst den Behörden bekannt gegebenen Erlaß des Kaisers zunächst nicht mehr statt. In der Begleitung des Kronprinzen befindet sich sein militärischer Begleiter Oberstleutnant von Pritzelwitz und Leutnant von Finkenstein, ein persönlicher Freund des Kronprinzen.

Prinz Adalbert von Preußen ist gestern, wie ein Telegramm aus Kiel meldet, an Bord des Schulschiffes „Charlotte" zur Vornahme von Vermessungen nach Adlergrund abgegangen.

Der Königin Wilhelmina von Holland

will der Kaiser einen besonders festlichen Empfang bereiten. Auf seinen Wunsch wird am Freitag nach der Parade die Königin Wilhelmina beim Besuche Berlins am Brandenburger Thore vom Oberbürgermeister Kirschner begrüßt werden. Das Brandenburger Thor und der Pariser Platz werden festlich geschmückt werden. Am Tage vorher, also heute, abends 9½ Uhr wird zu Ehren der Königin vor dem Neuen Palais in Potsdam ein großer Zapfenstreich von allen Musikkorps des Gardekorps ausgeführt werden.

Am 6. Juni trifft der Kaiser in Schwerin ein, um den Berliner Besuch der niederländischen Herrschaften und des Großherzogs zu erwidern.

Weiteres zu den Chinawirren.

Anläßlich der Verhandlungen über die Auflösung des Oberkommandos in China haben sämtliche Mächte ihre Anerkennung ausgesprochen über die äußerst geschickte und taktvolle Art, mit der sich Feldmarschall Graf Waldersee seiner schwierigen Aufgabe entledigte.

Zum Burenkrieg.

Der „Times" wird aus Cradock eine Uebersicht über die militärische Lage in der Kapkolonie, datiert vom 27. Mai, gesandt. Die Lage sei in der Kapkolonie weniger günstig als in Transvaal. Die Mißerfolge gegen Kritzinger, Scheeper und Malan bildeten nun schon seit drei Monaten die Ursache der Hauptenttäuschungen des Feldzuges. In den letzten vierzehn Tagen sei die Lage schlimmer geworden. Daß de Wet in der Kolonie sich befinde, sei nicht bestätigt. Nach mehr oder weniger erfolgreichen Versuchen, Scheepers kleine Schaar aus dem Distrikt Graaf Reinet zu vertreiben, ständen die britischen Detachements im dortigen Grenzgebiet dem mit 600 bis 800 Mann zurückgekehrten Kritzinger gegenüber. Bei Maraisburg hätten die Buren 41 Mann der Midlander berittenen Schützen nach heftiger Gegenwehr gefangen genommen und befänden sich neuerdings 55 engl. Meilen östlich von Cradock. Kritzinger habe die Absicht, einen Handstreich gegen eine der Städte in dem Midland auszuführen, der, wenn erfolgreich, ihm für lange Zeit Kleidung und Lebensmittel verschaffen würde. Daher sei für die nächsten Tage heftiges und entscheidendes Kämpfen zu erwarten. Die Hauptursache des beständigen Erfolges der Buren sei die Unterstützung, die sie bereitwilligst von der Bevölkerung erhalten.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

Herford, 30. Mai.

*Ψ **24. Westfälischer Lehrertag.** Aus Iserlohn, 28. Mai, wird uns noch geschrieben: Die Hauptversammlung des diesjährigen Lehrertages wurde heute morgen 10 Uhr durch die vom hiesigen Lehrergesangverein vorgetragene Motette: „Herr, unser Gott" stimmungsvoll eingeleitet; sie war von etwa 7—800 Teilnehmern aus allen Gauen Westfalens besucht. Als Ehrengäste bemerkten wir den Herrn Regierungs- und Schulrat Dr. Riemenschneider als Vertreter der Königl. Regierung zu Arnsberg, den Herrn Kreisschulinspektor Gehring als Vertreter der Königl. Regierung zu Münster, die Vertreter der Stadt Iserlohn und verschiedene andere Herren. Die Herren Dr. Riemenschneider, Gehring, der Vertreter der Stadt Iserlohn, der Vorsitzende des Iserlohner Lehrervereins und der Vorsitzende des Westfälischen Lehrervereins richteten herzliche Worte der Begrüßung an die Versammlung und wünschten den Verhandlungen schönen Verlauf und guten Erfolg. — Sodann hielt Herr Tappe aus Dortmund einen hochinteressanten Vortrag über das Thema: „Die Bedeutung der Volksbildung für die Volkssittlichkeit". Nach längerer Debatte wurden die aufgestellten Leitsätze einstimmig angenommen mit einem Zusatze, welcher die Beschäftigung mit dem neuen „Fürsorgegesetz" dringend empfiehlt. Die Leitsätze lauten:

1. Die Förderung der Volkssittlichkeit durch die Volksbildung wird vielfach unterschätzt oder gar bestritten:
   a) weil man unter Volksbildung nur eine äußere Ausstattung mit den notwendigsten Kenntnissen und Fertigkeiten, im günstigsten Falle eine Halbbildung versteht, die das Volk unruhig und anspruchsvoll macht;
   b) weil die Volkssittlichkeit entweder als Ausfluß eines auf geistige Unkultur gepflanzten Bekenntnisses oder als naturwendiges Ergebnis gesunder wirtschaftlicher und sozialer Verhältnisse betrachtet wird;
   c) weil man bei der Beurteilung der Volkssittlichkeit als Maßstab fast ausschließlich die Kriminalitätsziffern benutzt und darum zu dem Ergebnis gelangen muß, daß trotz steigender Bildung die sittliche Entwicklung unsers Volkes sich auf absteigender Linie bewegt.
2. Pädagogische Erfahrungen und Untersuchungen beweisen den hohen Einfluß der Volksbildung auf den sittlichen Fortschritt, denn
   a) die Bildung steigert die Erwerbsfähigkeit des Volkes und giebt damit günstigere Vorbedingungen für die sittliche Entwickelung;
   b) sie erweitert den geistigen Blick, erhebt das Volk von der Roheit des sinnlichen Genusses zur Freude des geistigen Genießens, belebt das Gefühl für Ordnung und gute Sitte und wirkt sozial hebend und versöhnend;
   c) im Bunde mit der sittlichen Zucht fördert die Bildung die Sittlichkeit des Volkes, indem sie es über die Stufe gewohnheitsmäßiger Nachahmung gegebener Muster zur sittlichen Einsicht und zur Hochachtung wirklicher Autoritäten erhebt und ihm bei der Ausprägung der guten Gesinnung zur That Verständnis der individuellen Lage und sittliche Stärke verleiht.
3. Es ist deshalb notwendig,
   a) allen bildungsfeindlichen Strömungen und der Veräußerlichung der Bildungsarbeit entgegen zu wirken;
   b) allen Volksbildungsanstalten und Volksbildungsbestrebungen eine vermehrte Pflege zu widmen.

Nach einer kurzen Pause hielt Herr Hauptlehrer Krumme-Lienen seinen Vortrag über ländliche Fortbildungsschulen, welcher ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen wurde und dem eine höchst anregende Debatte folgte. Mit großer Einmütigkeit wurde beschlossen: 1. daß an ländlichen Fortbildungsschulen die Volksschullehrer unterrichten möchten, 2. daß der obligatorische Charakter dieser Anstalten anzustreben sei, 3. daß die allgemeine Bildung im Auge zu behalten, 4. die berufliche Ausbildung zu erstreben sei. —

Mit einem kräftigen Hoch auf den Landesherrn wurde die Hauptversammlung geschlossen.

Nach der Hauptversammlung fanden sich die Teilnehmer zu einem Festmahl zusammen, welches in schönster Weise verlief, gewürzt durch passende Reden. Nachmittags erfreuten sich die Teilnehmer in den schönen Anlagen der Alexanderhöhe an einem hübschen Konzert und fanden sich abends noch einmal zu einer gemütlichen Sitzung zusammen, welche wieder zu aller Zufriedenheit verlief. — Am Mittwoch werden Ausflüge in Iserlohns herrlicher Umgebung unternommen (Hünenthal, Felsenmeer, Dechenhöhle 2c.). Aus allen ersieht man, daß der 24. Westf. Lehrertag auf schönste verlaufen ist und sich seinen Vorgängern würdig anreihen kann.

*△ **Die Pfingstferien** sind nun wieder zu Ende. Heute hat in den hiesigen höheren Schulen der Unterricht begonnen; morgen nehmen die Bürgerschulen den Unterricht wieder auf.

*♂ **Der Wonnemonat** wird der Mai nicht nur von den Dichtern genannt, sondern auch von jenen Sprachfanatikern, die selbst solche Worte aus unserer Muttersprache verbannt sehen möchten, welche zwar fremden Ursprungs sind (der Name Mai stammt aus dem Lateinischen), aber doch schon seit lager Zeit volles Bürgerrecht erlangt haben. Im übrigen haben alle die Unrecht, die der Meinung sind, daß bereits unsere Altvordern den Mai als Wonnemonat bezeichnet haben. Allerdings wurde der Mai im Altdeutschen „wunnî mânôd" genannt, und auch Karl der Große gab dem Monat der Maja diesen Namen, als er an Stelle der römischen Benennungen deutsche Monatsnahmen einführte. Aber wer da glaubt, daß „wunnî" gleichbedeutend mit „Wonne" sei, der irrt sich. Das Wort bedeutete vielmehr Wiesenland Trift und der „wunnî mânôd", den das Volk später in einen „Wonnemonat" umwandelte, nichts Anderes als den Monat, in dem das liebe Vieh auf die Weide getrieben wird.

*♂ **Pfingstverkehr** auf den Herforder und Bielefelder Kleinbahnen. Es wurden befördert:

	in 2. Wagenkl.	in 3. Wagenkl.	zus.
a. am 1. Pfingstfeiertage	420 Pers.,	5683 Pers.,	6103 Pers.
b. „ 2. „	610 „	6622 „	7232 „
an beiden Tagen zus.	1030 Pers.,	12305 Pers.,	13335 Pers.

*♂ **Die Zählung der Reisenden** in den Eisenbahnzügen soll während der diesjährigen Sommerfahrplanzeit

in den Tagen vom 12. bis 14. Juni, 17. bis 19. Juli und 14. bis 16. August stattfinden. Die Eisenbahnverwaltung hat die Zugführer bereits anweisen lassen, daß Zählgeschäft mit möglichster Genauigkeit durchzuführen.

*☼ **Vom Tage.** Heute mittag kurz nach 12 Uhr zog ein Gewitter herauf, das hoffentlich etwas Abkühlung bringt. Die starken Regengüsse waren mit leichtem Hagel vermischt.

*= **Kriegerverein.** Bei gutem Besuch hielt gestern abend der Verein im Lokale des Herrn Aecker eine Sitzung ab, die vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Rendant Honermeier mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser eröffnet wurde. Die Versammlung beschloß, sich ebenfalls seitens des Vereins an der am nächsten Sonntag stattfindenden 25jährigen Stiftungsfestfeier des Kriegervereins in Eickum zu beteiligen. Der Abmarsch erfolgt um 2½ Uhr von der Wohnung des Vorsitzenden, Herrn Max Schulz aus; näheres hierzu wird noch durch Inserat bekannt gegeben. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erfolgten auch verschiedene Mitteilungen aus dem Geschäftsbericht des Kyffhäuserbundes bezüglich der deutschen Kriegerverbände. Hieran schloß sich eine Besprechung des Geschäftsberichts der Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes für 1900 an. Die Mitteilungen wurden mit großem Interesse entgegen genommen und der Bericht selbst als für die Teilnehmer höchst günstig befunden. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wurde sodann die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den obersten Kriegsherrn geschlossen.

*☼ **Der kameradschaftliche Verein** giebt im Inseratenteil der heutigen Nummer u. Bl. seinen Mitgliedern näheres betreffs der Teilnahme am 25jährigen Kriegervereinsjubiläum in Eickum bekannt.

** **Der kameradschaftliche Verein „Stift Berg"** beschloß in seiner gestrigen, im Lokal des Herrn Lücking unter Vorsitz des Herrn H. Meyer aus Schwarzenmoor stattgefundenen nur schwach besuchten Versammlung, sich an der Kriegerfestlichkeit in Eickum nicht zu beteiligen.

*⌸ **Die Freiwillige Feuerwehr** hielt gestern Abend nach einer Uebung eine Generalversammlung in der Aeckerschen Turnhalle ab. In derselben wurden die Programme verlesen, nach denen in diesem Jahre die Verbandstage in Hörde und Borgholzhausen abgehalten werden sollen. Die Kameraden Korte, Meise und Niedermöller wurden deputiert, um die hiesige Wehr in Hörde zu vertreten; als Delegierte für Borgholzhausen sind gewählt die Kameraden A. Detering, Preiß, A. Lohmann, C. Detering und C. Stute.

*●—● **Ueber die Pfingstturnfahrt** der Herforder Turngemeinde ging uns heute ein längerer Bericht zu; wir werden denselben in nächster Nummer zum Abdruck bringen.

*□ **Im Bürgerverein** giebt Freitag abend die Düngelsche Kapelle das 2. Abonnementskonzert. Heute, Donnerstag, findet bekanntlich das 1. Abonnementskonzert in Brinkmanns Garten statt.

*Ψ **Betreffs der Abonnementskonzerte** des Bielefelder städtischen Orchesters giebt der Königl. Musik-Direktor, Herr Ochs, im Inseratenteil der heutigen Nummer u. Bl. näheres bekannt. Nachdem die genannte Kapelle sich auch hier bestens eingeführt hat, darf dem Unternehmen wohl das beste Prognostikon gestellt werden.

= **Auf der Handarbeitsausstellung** im Schützenhof, welche bekanntlich Anfang Juni stattfindet, wird die Sonderausstellung von Puppen und Mignonetten ungemein ansprechen. Hier ist alles in Mignatur ausgestellt z. B. kleine Charakterdarstellungen, kleine Figuren, kleine Bäume, eine ganze Alleestraße ist durch kleine Kaufläden und kleine Handlungen gebildet. Unter vielen anderen dieser Sonderabteilung ist besonders originell das ganze Figurenpersonal eines Märchentheaters mit allen Requisiten, vom gläsernen Sarg Schneewittchens bis zu der Zimmereinrichtung der 7 Zwerge. Anmeldungen für die Handarbeitsausstellung werden noch im Bürgerverein angenommen, indes nur noch wenige Tage. Da es sich hier um eine Ausstellung von Haus- und Dilettonarbeiten sowie von Liebhaberkünsten handelt, so braucht niemand die Befürchtung zu hegen, daß die Sachen aus Privatkreisen für die Ausstellung nicht gut genug sind. Es soll ja gerade durch diese Veranstaltung gezeigt werden, was alles auf diesem Gebiete sich schaffen läßt.

=r **Warnung.** Am Sonnabend gegen abend fand ein Passant der Oberbehmerstraße den 10 bis 12 Jahre alten Knaben des Maurers Gottlieb Schwagmeier mit einer klaffenden Wunde am Bein, die sich der Junge, welcher zum Grün holen mit einer Sense weggeschickt war, beigebracht hatte. Nachdem der Junge durch einen Notverband vor dem Verbluten geschützt war, mußte er aber noch abends in ärztliche Behandlung gegeben werden. Wieder eine Warnung für Eltern, Kinder nicht mit so gefährlichen Werkzeugen hantieren zu lassen.

♂ **Enger,** 29. Mai. Unfug. In der Nacht zum 26. d. Mts. zwischen 2 und 4 Uhr sind im Gehölze des Sattelmeiers Nordmeyer hier 8—10 einstämmige Birken abgehauen worden. Die Zweige sind den Bäumen entnommen und von den Thätern, die auf dem Nachhausewege erkannt worden sind, mitgenommen worden. Am 24. d. Mts. wurde ebenfalls ein grober Unfug dadurch verübt, daß man auf die Schienen der Kleinbahn von hier nach Bielefeld in der Nähe der Station Ringsthof-Pödinghausen einen großen Holzklotz gewälzt hatte. Ein Unglück wurde nur durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers verhütet, derselbe hatte den Klotz bemerkt und brachte den Zug noch rechtzeitig zum stehen. Von den Thätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

□ **Enger,** 29. Mai. Die Gewinnlisten der Lotterie des Heilstättenvereins liegen bei den Gemeindevorstehern zur Einsicht offen. (Auch in unserer Agentur. Die Redaktion.)

□ **Enger,** 29. Mai. An Fahrradkarten sind in der Zeit vom 1. Januar d. J. bis jetzt 307 ausgestellt worden.

*△ **Westerenger,** 30. Mai. Konzert und Feuerwerk. Wie aus dem Inseratenteil der vorliegenden Nummer der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" zu ersehen ist, giebt die beliebte Düngelsche Kapelle aus Herford am nächsten Sonntag nachmittag von 4½ Uhr ab ein Konzert an dem hiesigen Kleinbahnhof. Auch wird Feuerwerk abgebrannt werden, so daß also eine recht angenehme Unterhaltung zu erwarten steht.

** **Bünde,** 30. Mai. Personalnotiz. Herr Polizei-Direktor Dr. jur. Otto Steinmeister in Kassel wurde zum Polizei-Präsidenten daselbst ernannt.

Bünde, 29. Mai. Verhaftet wurde gestern der Gastwirt A. Renard von der Elsemühle wegen Bedrohung seiner Angehörigen.

△ **Mennighüffen,** 29. Mai. Kirchliches. Am Sonntag, den 2. Juni, beginnt der allgemein beliebte Frühgottesdienst wieder. Derselbe nimmt um 8 Uhr seinen Anfang.

△ **Oeynhausen,** 29. Mai. Burenvortrag. Am nächsten Sonntag, nachmittags 5 Uhr wird Buren-Kommandant Jooste im hiesigen Schützensaal einen Vortrag halten.

Bielefeld, 29. Mai. Die Heepener Mordangelegenheit scheint in ein neues Stadium getreten zu

Für den Monat Juni

werden schon jetzt Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" nebst hübsch illustriertem Sonntagsblatt als Gratisbeilage in unseren Agenturen und von unseren Boten sowie von den Briefträgern entgegengenommen.

Verlag und Redaktion.

sein. In Heepen war, wie wir schon mitteilten, kürzlich das Gerücht aufgetaucht, die Leiche der angeblich vor etwa 1½ Jahren ermordeten Plauel sei an dem sogen. Pastorenteich vergraben. Die darauf hin jüngst vorgenommenen wiederholten Nachgrabungen förderten einige Kleidungsstücke zu Tage, von denen man glaubt, daß sie der Plauel gehört haben. Der Fund erregt Aufsehen. Nun forscht man dem Urheber des Gerüchts nach, weil man hofft, von diesem über den Verbleib der Leiche, resp. über den Mord noch mehr zu erfahren.

Bielefeld, 29. Mai. Revolverheld. Der frühere Kellner, jetzt Arbeiter Herzog, trieb sich gestern nachmittag in trunkenem Zustande auf der Detmolderstraße umher und feuerte aus einem Revolver etwa 20 scharfe Schüsse ab, sodaß die Passanten in die Häuser flüchten mußten. Herzog wurde durch seine Verhaftung unschädlich gemacht. Zum Glück haben die Geschosse niemanden verletzt.

Lemgo, 29. Mai. Saatenstand in Lippe. Klee steht gut; mittelgut stehen Winterroggen, Sommergerste, Hafer, Luzerne; mittelmäßig stehen Sommerroggen, Winterweizen und Wiesen.

Berlebeck, 29. Mai. Sturz vom Baum. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier am Sonnabend Abend. Der Malermeister Welge von hier ging mit einem Freunde zum Pfingstlaubholen. Ersterer stieg auf einen Baum und fiel beim Heruntersteigen so unglücklich auf das Rückgrat, daß, wie es heißt, dasselbe gebrochen sein soll. Der Unglückliche wurde am 1. Pfingsttage in das Landkrankenhaus übergeführt.

Brink, 29. Mai. Durch den Hufstritt eines Pferdes zu Tode gekommen ist der 34jährige Hofbesitzer Wilhelm Baumgarten hier. Er hatte vor einigen Tagen die Pferde im Stalle anbinden wollen, wobei er von einem Littauer Pferde einen Hufstritt vor den Unterleib erhielt. An den Verletzungen ist Baumgarten am zweiten Festtage verstorben.

Velbert, 29. Mai. Sturz in den Tod. Ein in der Wilhelmstraße wohnender Mann ist nachts im Traume aus seinem Bette aufgestanden, hat das Fenster seines Schlafzimmers geöffnet, sich auf das Fensterbrett gesetzt und ist dann hinuntergestürzt. Ein mit ihm im selben Bette schlafender junger Mann wurde leider zu spät wach, um das Unglück verhindern zu können. Der Gestürzte hatte anscheinend blos eine Handverletzung erlitten, doch muß er auch schwere innere Verletzungen davongetragen haben, da er noch in der Nacht seinen Geist aufgab.

Krefeld, 29. Mai. Ein Handweberdenkmal. Der hiesige Verschönerungsverein hat den Plan gefaßt, in der Altstadt, etwa auf dem Schwanenmarkte, dem Krefelder Handweber ein Denkmal zu setzen, um damit die Arbeit, die Krefeld zur Großstadt gemacht hat, zu ehren und den kommenden Geschlechtern das Bild des heute im Aussterben begriffenen Handwebertypus zu erhalten. Wie der „Kiepekähl" als Typus der Münsterländer Bauern auf dem Markte in Münster, wie der Schiffer auf dem Bremer Brunnen oder der Meuniersche Hafenarbeiter am Antwerpener Staden, so soll auch der Krefelder Handweber in seiner charakteristischen Erscheinung die heimische Arbeit darstellen.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

*Ψ **Herford,** 30. Mai. Schöffengericht. Den Vorsitz führte in der gestrigen Sitzung Herr Amtsgerichtsrat Bahle. Schöffen waren die Herren Kolon und Vorsteher Rasche, Stiftberg und Agent Heine zu Herford. Herr Bürgermeister Busse vertrat die Amtsanwaltschaft. — Der Arbeiter Heinrich Th. von Oerlinghausen erhielt wegen Bettelns 1 Tag Haft. — Der Hotelier Karl A., „Kaiserhof" hier, war beschuldigt, die Konzessions-Bedingungen verletzt zu haben. Nach den betr. Bedingungen soll ein Hotel stets 5 Fremdenzimmer zur Verfügung haben. Der Angeklagte hatte nun 2 junge Leute dauernd in Logis und Kost genommen, worin die Anklagebehörde eine Verletzung der betr. Vorschriften erblickte und die Ansicht entwickelte, daß der Angeklagte die Zimmer nicht an hier ansässige Personen dauernd vermieten könne sondern nur an Reisende. Da Angeklagter geltend machte, daß er nicht nur 5 sondern 10 Fremdenzimmer zur Verfügung halte, der Gerichtshof auch den übrigen Ausführungen der Anklagebehörde nicht beitrat, so erfolgte Freisprechung. — Der Kolon W. L. zu Schwarzenmoor sollte über einen Privatweg des Vorstehers Ernst Quest unbefugt mit einem Wagen gefahren sein. Er machte den Einwand geltend, der Pächter der Grundstücke, innerhalb welcher der Weg liege, habe ihm das Befahren des Weges erlaubt. Da der Pächter dies eidlich bestätigte, trat Freisprechung ein.

Vermischtes.

Was haben die vier gefesselten Sklaven an dem Fußgestell der Bildsäule des Großen Kurfürsten in Berlin zu bedeuten? Wir lesen im „Bär": Die Sklaven an der Bildsäule des Großen Kurfürsten sind als Entgegnung auf einen Akt des Uebermuts Ludwig XIV. zu betrachten. Als derselbe nach Beendigung seines Rachekrieges gegen Holland im Jahre 1678 den Nimweger Frieden abgeschlossen hatte, ließ er, wie Menzel in seiner Geschichte der Deutschen berichtet, eine große Statue anfertigen, die ihn darstellte, wie er auf den Nacken von vier gefesselten Sklaven trat. Durch deutliche Attribute wurden diese vier Gestalten als der Kaiser, Spanien, Holland und der Kurfürst von Brandenburg bezeichnet. Schöner konnte Schlüter bei dem Entwurf seines Modells wohl nicht antworten, als indem er vier gefesselte Sklaven sehnsuchtsvoll zu dem Helden emporblicken ließ, von dem sie ihre Befreiung erwarteten. Die Enthüllung des Denkmals erfolgte am 3. Juli 1703.

Frauen im Postdienst früherer Zeiten. Der weibliche Postbeamte ist durchaus keine Errungenschaft des 19. Säculums. Schon im 18. Jahrhundert wurden Frauen im Postdienst angestellt. Im Archiv des Reichspostmuseums finden sich die Bestätigungen zweier Postverwalterinnen aus den Jahren 1740 und 1748, eigenhändig ausgestellt vom Fürsten Alexander Ferdinand von Thurn und Taxis. Eine dritte Urkunde von 1779 bestätigt die Ernennung einer Frau zur Posthalterin in Warendorf. Sehr interessant sind auch die Bilder einiger weiblicher Postbeamten. Marianne, genannt „Die Zoppoter Schnellpost" besorgte 32 Jahre den Postverkehr zwischen Zoppot und Danzig. Sie hätte ihn wahrscheinlich noch länger besorgt, aber abergläubische Leute erschlugen sie im Walde. Die „Ragniter Schnellpost", Marie Zwicklinsky hatte von 1823 bis 1868, also 45 Jahre den Postdienst zwischen Ragnit und Tilsit. 33 Jahre arbeitete die Witwe Hammerstein zwischen Wald und Elberfeld. Gesund scheint der Schnellpostdienst auf alle Fälle gewesen zu sein.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht. In dem gestern in Gumbinnen begonnenen Prozesse gegen die Unteroffiziere Martens und Genossen wegen Ermordung des Rittmeisters von Krosigk beantragte der öffentliche Ankläger Ausschluß der Oeffentlichkeit während der Vernehmungen, bei welchen die Charaktereigenschaften des Ermordeten und sein Verhalten gegenüber den Untergebenen zur Sprache kommen könnten, im Intresse der Disziplin und des Ansehens der Armee. Der Gerichtshof beschloß die Oeffentlichkeit im allgemeinen beizubehalten bis auf die einzelnen Punkte, bei deren Erörterung wirklich eine Gefährdung der Disziplin vorkommen könnte. — Die Angeklagten bestreiten ihre Schuld.

Durch Hufstritte wurde der gegenwärtig als längster Soldat der Armee bekannte Garde-du-Corps Tapick von einem in die Schwemme geführten Pferde am Bein schwer verletzt. Mit zertrümmertem Bein wurde T. ins Berliner Garnisonlazareth eingeliefert.

Beim Rangieren auf dem Bahnhof Nordhausen überfuhr ein Güterzug ein mit drei Personen besetztes Fuhrwerk. Von den Insassen des Wagens wurden zwei getötet, einer schwer verwundet.

Ein Wolkenbruch mit orkanartigem Sturm hat im Städtchen Usch und seiner Umgebung großen Schaden verursacht. — Aus Altenbruch, 29. Mai, wird noch gemeldet: Aus allen Bezirken der Provinz laufen Nachrichten über schwere Gewitter mit Wolkenbruch und verheerenden Hagelschlägen ein. Vielfach haben Blitze gezündet.

Der in Italien verhaftete Anarchist, welcher in Schio einen Selbstmordversuch beging, heißt Giovanni Pozzan und ist Schlosser. Derselbe hielt sich jahrelang in der Schweiz auf, aus der er vor wenigen Tagen zurückkehrte und in Genua, Mailand, Venedig, Padua und Vicenza seine geringen Ersparnisse aufbrauchte. Man fand bei ihm einen Brief in dem er erklärte, lieber sterben zu wollen, als das Verbrechen zu begehen, wozu er durch das Los bestimmt sei. Beim Verhör gab er an, vom Schweizer Anarchistenbund zur Ermordung des deutschen Kaisers bestimmt zu sein! Die Behörden recherchieren weiter; es gewinnt jedoch die Meinung die Oberhand, daß Pozzan an Verfolgungswahnsinn leidet. Sein Namme ist in der Anarchistenliste der Behörden nicht enthalten.

Ueber die Hungersnot in Indien besagt der amtliche Bericht, daß 445 000 Personen Unterstützungen erhalten.

Der Liebestod einer Griechin. Das schönste Mädchen in Lechoma bei Volo, einem Dorfe, das in seinen Zitronenhainen fast verschwindet, war die 17jährige Aspasia. Der Auserwählte ihres Herzens war, ihrer leuchtenden Schönheit würdig, ein wahrer Apoll. Aber der Vater Aspasias wies den unbegüterten Jüngling hart ab, als er bei ihm um die

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm
29. Mai	7 vorm.	752,1	—	—	15,3	11,4	88	6	SO	1	1,1
	2 nachm.	751,3	—	—	27,2	11,0	41	4	WNW	1	—
	9 abends.	751,1	27,7	11,1	17,6	10,5	70	2	NO	1	—

Hand seiner Tochter anhielt. Und alsobald ward Hochzeit anberaumt mit einem 40jährigen, wohlhabenden Landmann aus dem Dorfe, der Aspasia schon lange geliebt hatte. Diese ließ alles willenlos über sich ergehen, und wie ein blasses Marmorbild stand sie da im Schmuck ihrer bräutlichen Orangenblüten. Aber als die Kirchenglocken läuteten und der vom Bräutigam in der Kirche schon sehnsüchtig erwartete Brautzug soeben das Hochzeitshaus verlassen wollte, stürzte die schöne Aspasia in das Zimmer ihres Vaters, riß seinen Revolver von der Wand und erschoß sich im Brautkleid.

Möbel aus Gras, das klingt gewiß so seltsam absonderlich, daß mancher unserer Leser den Kopf schütteln und verdies in seinem Unglauben bestärkt werden wird, wenn er hört, daß die Grasmöbel-Industrie in Amerika augenblicklich in hoher Blüte steht. Trotzdem ist die Sache ebenso glaubhaft, wie die Notiz, daß in Amerika aus Gras und Unkraut Brennmaterial fabriziert wird. In den Staaten Minnesota und Wisconsin sind nämlich reichlich eine Million Morgen Marschland mit Riedgras bewachsen. Dieses Gras sprießt schon üppig in die Höhe und unterscheidet sich von anderen Gräsern dadurch, daß es einen ungegliederten Stengel hat und ohne Blattenhalme ist. Die runden Halme schießen gerabewegs von der Wurzel drei oder vier Fuß aufwärts und bilden eine fortlaufende Faser. Die Stengel endlich sind nicht hohl, wie die gewöhnlichen Grasstengel. Die Erntezeit dieses Grases fällt in die Zeit vom 1. Juli bis zum 1. September. Noch 1897 wußte man in Amerika nicht, was man mit diesem sauren, zu Futterzwecken ungeeigneten Gras anfangen sollte. Heute sind in den Gegenden des Riedgrases riesige Fabrikanlagen errichtet, welche dieses so lange verachtete Gewächs industriell ausbeuten. Man verfertigt aus demselben Tische, Stühle, Blumenständer, Musikregale, Körbe, Kinderwagen, Schiebethüren u. s. w. Mittels eines sinnreichen Verfahrens werden die Stengel abgetrennt, und aus dem Gras werden Bündel gemacht, die so hart wie kleine Drähte sind. Jedes Gras bildet eine beinahe unzerstörbare Faser von 3 bis 4 Fuß Länge. Sodann wandert das Gras in den Weberaum und wird schließlich gefärbt.

Am Bodensee.

Am See sitzt Graf von Zeppelin
Mit Mißvergnügen;
Er hat ein Luftschiff sich gebaut
Und kann nicht fliegen.

Herr Suter merkt: sein Luftschiff scheint
Zu viel zu wiegen,
Er sitzt betrübt am Bodensee
Und kann nicht fliegen.

Da ist ein Zeisig aus dem Busch
Emporgestiegen,
Er piept: Na, Kinder, kuckt mal her,
So ist das Fliegen!

(Lustige Blätter.)

Schulhumor. Lehrer: „Setzt mir einen Satz in die Befehlsform!" Michel: „Der Ochse zieht den Wagen." Lehrer: „Also, setz ihn mir in die Befehlsform!" Michel: „Zieh!"

Handel und Verkehr.

Berlin, 29. Mai. Produktenbörse. Die Preise für Weizenlieferungen zogen heute etwa 1 Mark, für Roggen per Juli etwa 0,50 Mark und per September etwa 0,25 Mark an. Mehl war 5 Pfg. gebessert. Von Futterartikeln war Hafer unverändert, Mais im Anschluß an Amerika ziemlich fest; Rüböl vorn fast ohne Handel, für spätere Sichten fest. In Spiritus waren die Umsätze nicht bedeutend, 70er loko notierte 44,00 Mark (— 0,10). Schluß für Getreide weiter anziehend.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 29. Mai 1901.

	ℳ		ℳ
4% Preuss. Consols	88,—	4% Meining. Hypoth.-Pfandbriefe 1900	98,—
4% „ „	98,60	Deutsche Bank-Akt.	201,25
3½% Deutsche Reichsanleihe	88,—	Disc. Commandit-Akt.	185,50
3½% „ „	98,60	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	176,30
3½% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Hibernia Bergw.-Aktien	176,75
3½% „ „	95,—	Harpener dto.	176,75
4% „ „	101,80	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	299,50
4% Bielef. Stadtanleihe	101,25	Phönix Bergw.-Aktien	156,50
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Bankdiscont 4%	
4% Rhein. Westf. Boden-Cred.-Pfandbriefe 1905	98,25	Tendenz: schwach.	

Briefkasten der Redaktion.

B. K. Wir werden Ihre Anfrage erst demnächst beantworten können.

Nach Hiddenhausen. Sie fragen am besten einen Arzt um Rat oder wenden sich an die Apotheke.

Voraussichtliches Wetter.

31. Mai. Bei schwachen südlichen Winden vorwiegend heiter mit Neigung zu Gewitter.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Schlachthaus-Inspektor Beiß in Detmold. Herrn G. Thomas zu Bielefeld.

Verlobt: Frl. Auguste Corvey mit Herrn Heinrich Siebertubbesing zu Lemgo-Bielefeld. Frau Johanne Röbke geb. Ashold mit Herrn Fritz Lappenbusch zu Rehme-Schötmar.

Vermählt: Herr Harry Dreyer mit Frl. Lyna Johanning zu Bielefeld.

Gestorben: Frau Wwe. Friederike Stender geb. Klostermann (84 Jahre) zu Schildesche. Herr Karl Pannhorst (32 Jahre) zu Bielefeld. Frau Rietchen Schäffer, geb. Griese zu Deynhausen.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zum Exerzieren der Kaiser-Brigade.

Berlin, 30. Mai. Der „Lokalanzeiger" will wissen, bei dem nach dem gestrigen Exerzieren der 2. Garde-Infanterie-Brigade stattgehabten Frühstück beim 2. Garderegiment **habe der Kaiser eine Rede gehalten,** worin er zunächst des Kaisers Friedrich gedachte, dann sagte, es freue ihn, mitteilen zu können, daß es im fernen Osten zu Friedensschlüssen gekommen sei und daß ihm aus diesem Anlaß von vielen Seiten Anerkennungen und Danksagungen zu teil geworden seien, darunter auch vom Kaiser von Rußland, dessen persönlich abgesandte Depesche der Kaiser vorlas. Kaiser Wilhelm habe schließlich die Anwesenheit der beiden französischen Offiziere erwähnt und darauf hingewiesen, daß deutsche und französische Truppen zum erstenmal gegen einen gemeinsamen Feind in guter Waffenbrüderschaft und treuer Kameradschaft gekämpft haben. Mit einem Hurra auf die beiden Offiziere und ihre gesamte Armee habe der Kaiser geschlossen. Der „Lokalanzeiger" meldet weiter, der französische General Bonnal habe dann für die ihm erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten gedankt und mit einem Hoch auf die deutsche Armee und ihren Soldatenkaiser geschlossen.

Das Zarentelegramm an den Kaiser.

Berlin, 30. Mai. Die vom Kaiser in seinem Trinkspruch verlesene Depesche des Kaisers von Rußland lautet: **Für die Dienste in China** sage ich Ew. Majestät herzlichen Dank. Graf Waldersee führte eine schwere, undankbare Sache mit Würde und Geschick. Bezeuge meine volle Sympatie.

Erkrankungen an Bubonenpest.

Hongkong, 30. Mai. Amtlich. In der mit dem 25. d. M. abgelaufenen Woche sind **200** Erkrankungen an der Bubonenpest und 187 Todesfälle vorgekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg]

Zur gefl. Beachtung.

Bringe hiermit meine
Gartenwirtschaft
den Bewohnern von Herford und Umgegend in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Frische Milch zu jeder Tageszeit.

Elverdissen 1901.

514b. **Bernhard Ehrler.**

Auf dem Wege nach **Hiddenhausen** **Portemonnaie mit Geld** gefunden. 545e
Abzuholen Radewigerstr. 27.

Auf sofort ein ordentliches **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht. 536e
Frau Degen, Rennstraße 15.

Continental
PNEUMATIC
Erstklassig in Material und Ausführung
Sinnreich in der Construction.
81c
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Wir halten uns zur **Vermittelung aller in das Bankfach** einschlagenden **Geschäfte** empfohlen.
Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Herford.
Aktienkapital 5,000,000.

VAN HOUTEN'S CACAO
ist ein nahrhaftes und belebendes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

J. Fränkel
Bielefeld,
Brunnen- u. Waldeckstr.-Ecke
(neb. Eilers Fabrik)
liefert an jedermann
Waren und Möbel
auf Teilzahlung
mit kleiner Anzahlung und leichten Zahlungs-Bedingungen.
Grösstes Unternehmen dieser Art. 620c

Rheinische Braunkohlen-Brikets
Bestes, billigstes, reinlichstes
Heizmaterial
für 559e
Hausbrand, Bäckereien, Metzgereien, Kaffee-Röstereien u. s. w.
Verkaufsverein der Rheinischen Braunkohlen-Briketwerke, G. m. b. H.,
Köln, Salierring Nr. 17.

Meyers American Putz-Cream
461b
putzt verblüffend
Messing Kupfer Nickel etc.
In Dosen à 10 Pf. in Flaschen à 15, 30 u. 50 Pf. etc.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Wohlfahrts-Loose
à Mk. 3.30
B. 100000, 50000 M.
Ziehung 31. Mai bis 5./6.
Porto, Liste 30 Pf., versendet
Friedrich Amtenbrink
Lotterie-Einnehmer
Detmold.

Ein guterhaltenes
Fahrrad
billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 547e
Gehrenberg 23.

Wasche mit
Lohns
Wasch-Extract.

Cigarren-Sortierer
gesucht. [539e
Wilhelm Lücking,
Bad Oeynhausen.

Zwei tüchtige
Schneidergesellen
werden gesucht. 573e
Emil Traber,
Dreyen bei Enger.

Bäckergeselle 578t
auf sofort oder später gesucht.
Wilhelm Westerhold,
Oetinghauserstr. 512.

Zuverlässiger
Malergehülfe
auf sofort gesucht. 577c
Th. Wiesinger.

Ein Arbeiter
oder eine
Arbeiterin
zum **Büchsenspülen,** ein
jüngerer Packer,
welcher auch mit **Gartenarbeit** vertraut ist, sowie 580e
2—3 jugendliche Arbeiter
von 14 bis 16 Jahren werden sofort gesucht von
Marmelstein & Haase.

Ein Hausknecht,
welcher mit Pferden umgehen kann, Alter 17—18 Jahre, gesucht. Kost und Logis im Hause. 566e
W. Schürmann, Radewig.

Zwei große 564e
Pulte,
verschließbar, mit Untersatz, wie neu, hat abzugeben **Buchhandlung Karl Borgmann, Detmold.**

Ein junges Ehepaar sucht für Oktober freundl. Wohnung.
Offerten mit Preisangabe unt. A. P. an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine freundliche
Familien-Wohnung,
wenn möglich per 1. Juli von stiller Familie zu mieten gesucht. Offerten unt. 563e an die Exp.

2 anständige junge Mädchen erhalten 544e
Kost und Logis
bei
Frau Wehmeyer,
Mindenerstr. 319.

Für unser Strumpfwaren- und Besatzartikel-Geschäft suchen wir per sofort oder später
eine tüchtige Verkäuferin und ein Lehrmädchen.
Herford. 567e
C. & M. Becher.

Die schweren Beleidigungen, welche ich gegen die Ehefrau Huppert ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als boshafte Unwahrheit von mir, reumütig zurück. Böhner.

Die Beleidigung, die ich gegen die Ehefrau Götting Nr. 144 Oetinghausen im angetrunkenen Zustande ausgesprochen habe, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. 565e
Hermann Rottmann gen. Korte b. Nr. 9b in Oetinghausen.

Gustav Edelstein Nachf.,

Herford — **Alter Markt 13** — **Herford.**

Die sich während der Saison angesammelten

Reste

in **Kleiderstoffen, Waschstoffen, Seide, Bettsiamosen, Bettstoffen, Hemdentuchen, Leinen, Gardinen, Anzugstoffen**

553e

sind

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag

zu unvergleichlich billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt.

Blusenhemden Wert 2—2⁵⁰ Stück 1,³⁵ M

Blusenhemden Wert 3—3,50 Stück 2,³⁵ M

Blusenhemden Wert 4⁵⁰—5⁰⁰ Stück 3,³⁵ M

Blusenhemden Wert 6—7⁵⁰ Stück 4,³⁵ M

Weiße Kostüm-Röcke, aus prima Rips gefertigt, Stück 4,⁹⁰ M

!!Achtung!!

Kammerjäger Derksen

ist hier, um **Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen** sowie **Hamster** und **Erdmäuse** in Gärten radikal auszurotten.

Offerten, Bestellungen nimmt entgegen die Exp. d. Bl. 542e

Sprach-Institut

The Berlitz School of Languages.

Englisch, 212e
Französisch,
Italienisch.

Nur Lehrer der betr. Nationalitäten.
— Eintritt jederzeit. —
Stunden auch im Hause.
Spezialkursus für Kaufleute.
Herford,
Radewigerstrasse 24.

Straßburger Schachtelkäse
wieder eingetroffen bei 557e
Heinrich Rolting.

Als Aufschnitt
empfiehlt billig und in feinster Qualität:

Käse
la. echt Emmenth.
„ Schweizer-
„ Gouda-
„ Rahm-
„ Nieheimer-
„ Limburger-
„ Harz-
„ Blockwurst, 532e
„ Cervelatwurst,
„ Zungenwurst,
„ Tafel-Sülze,
„ braunschw. Mettwurst,
„ „ Leberwurst,
„ „ Kochwurst.

Frau Ida Werner.

Feinstes Salatöl
empfing in vorzüglicher Qualität
558e) **Heinrich Rolting.**

Täglich frischgestochener
Spargel
empfiehlt 486e
Frau Ida Werner.

Unsere Asphalteure haben mit den dortigen
Asphaltarbeiten
begonnen. [538e
Weitere Aufträge erbitten wir durch unsern dortigen Vertreter, Herrn Gustav Landwermann.
Schleswig, 24. Mai 1901.
Erichsen & Menge.

Ein sehr gut erhaltener 6sitziger
Sommerwagen
mit Verdeck ist billig zu verkaufen bei **Heinrich Dunkelau, Enger.** (563e

---

Reine
Saat-Mais, Saat-Wicken
empfiehlt billigst 478:
J. H. Reckendorf,
Neuer Markt.

Granat
(Nordsee-Krabben)
per Pfund 30 Pfg.
575e] **Wilh. Havemann.**

Von heute ab verkaufe feinste
Süßrahm-Butter 569e
aus nur pasteurilisierter Sahne
per Pfd. 1,10 Mk.,
Vollmilch in Flaschen à Lt. 18 ₰
„ aus d. Kanne „ „ 16 „
Buttermilch „ „ 6 „
Magermilch „ „ 6 „
Stippmilch „ „ 15 „

Herforder Molkerei W. Frewert, Elisabethstraße.

In Virginia
Pferdezahn-Saatmais
empfiehlt billigst 551e
Heinrich Rolting.

Gewässerten
Ia. Stockfisch
empfiehlt [575e
Wilh. Havemann.

Wer (568e
Forderungen oder Zahlungen
an den verstorbenen Wachtmeister a. D.

Grützmann

hat, den bitte ich innerhalb 8 Tagen seine Rechnungen einzureichen oder Zahlungen zu ordnen, später kann keiner berücksichtigt werden. 568e

Auch nehme ich Angebote zum Verkauf des Hauses Nr. 181 Salzuflerstraße entgegen.

Der Vormund:
Carl Ellerbrock, Credenstr. 29.

Nr. 66
hochfeine
7 Pfg. Cigarre.
Ign. Pelster
Gehrenberg 25.
578e

Musikverein.
Freitag: 562e
Wiederbeginn der Uebungen.

Bürgerverein.
Freitag, den 31. Mai, abends 8½ Uhr:
Zweites
Abonnements-Konzert.
— Entree 40 Pfg. —
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben. 574e
C. Düngel.

Restauration Brinkmann
(Neunthor.)

Donnerstag, 30. Mai,
abends 8½ Uhr:
1. Abonnements-Konzert.
Entree 40 Pfg.
NB. Abonnements à 6 Stück 1 Mk. 50 Pfg. sind an der Kasse zu haben. 552e

---

Obst- und Gartenbauverein
für Herford und Umgegend.
Versammlung.
am
Sonnabend, 1. Juni 1901,
abends 8 Uhr,
im evangelischen Vereinshause.

Tages-Ordnung:
1. Eingänge.
2. Gemeinsamer Bezug von Kunstdünger. 556e
3. Vortrag über Bienenzucht: Referent Herr Amtmann Schrakamp in Löhne.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Wer sich wie ein Wurm gewunden
Weil sein Magen ihn verstimmt:
Durch 'nen **Wurm** wird er gesunden
Wenn er öfters davon nimmt!

Verlangen Sie gefl. ausdrücklich Wurms Magen-Doktor! 395e

Restaurant Bürgerbräu
am alten Markt 6.

Restaurant Bürgerbräu. Restaurant Bürgerbräu.

Von heute ab guter
Bürgerlicher Mittagstisch
zu civilen Preisen.
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Gleichzeitig empfehle ich mein schönes Vereinszimmer für Vereine und kleine Gesellschaften. 555e
Für gute Bedienung ist gesorgt. Bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Restaurant Bürgerbräu
am **alten Markt 6.**

---

6 Abonnements-Konzerte

veranstaltet das
städtische Orchester in Bielefeld
unter Leitung des
Königl. Musikdirektors Traugott Ochs
im hies. **Schützenhofe.**

Das Abonnement beträgt pro Person und 6 Konzerte 3 Mark. Eine Liste zirkuliert durch den Lohndiener Wessel. Die Abonnementskarten sind übertragbar. Nichtabonnenten zahlen pro Person u. Konzert **75 Pfg.** Ebenfalls sind in Cigarrenhandlung Wessel Abonnementskarten zu haben.

Kameradschaftlicher Verein.

Diejenigen Kameraden, welche an dem 25jährigen Stiftungsfeste des Kriegervereins Eickum teilnehmen wollen, stehen am Sonntag, den 2. Juni a. c., nachmittags 1 Uhr zum Abholen der Fahne vor dem Vereinslokale (Aecker's Turnhalle) zum Abmarsch bereit. Ordonnanz-Anzug. [57[illegible]

Der Vorstand.

Sängerfest

des Gesangvereins
„Liedertafel Sundern"
am Sonntag, 2 Juni 1901
im Garten-Restaurant des Herrn **Wilh. Beiner, Wilhelmshöhe** bei **Herford,** 507e
unter **Mitwirkung** der **Gesangvereine Liedertafel-Eilshausen, Sängerwarte-Herford, Teutonia-Herford** und der **Städtischen Kapelle Herford** unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **Herrn Kapellmeister Düngel.**

Nach dem Konzert: Festball.

Westerenger

Kleinbahnhof.
Sonntag, den 2. Juni 1901:
Garten-Konzert.
572e — **Anfang 4½ Uhr.** —
Musik wird von der Düngelschen Kapelle ausgeführt.
Abends Feuerwerk.
Herm. Ostheider.

Amtliche Anzeige.

für den Kreis Herford.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Enger belegenen, im Grundbuche von Enger Band 7 Blatt 47 (Grundsteuermutterrolle Art. 362) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Malers und Glasers **Albert Behrendt zu Enger Nr. 67** eingetragenen Grundstücke Flur 19 zu 476/158 pp. (33 qm) und zu 476/158 pp. (99 qm) zusammengelegt in Flur 19 Nr. 476/158 pp. und fortgeschrieben in Flur 19 Nr. 548/158, Burgstraße, Hofraum, 1 ar 32 qm groß,

am 11. Juni 1901 Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herford, 15. April 1901. 538d
Königliches Amtsgericht.